

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Grundzüge der französischen Litteratur- und
Sprachgeschichte**

Breitinger, Heinrich

Zürich, 1889

[Vorreden]

[urn:nbn:de:bsz:31-269457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269457)

Vorrede zur zweiten und dritten Auflage.

Vorliegendes Werkchen bildet das *fünfte* Heft einer Serie von Lehrmitteln zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Die erste Lieferung enthält *Sandeaue's* Lustspiel: Fräulein von La Seiglière; die zweite: Das Dorf, von *O. Feuillet*, Scenen aus *Sardou*, Das gute Herz, von *Berquin*; die dritte: Die Charakterprobe (La pierre de touche), von *Augier* und *Sandeaue*, Ein Polizeifall (L'assassin), von *About*; die vierte: *Französische Briefe*, sämtliche vier Lieferungen mit Noten zum Rückübersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Ein *sechstes* Heft hat die Serie geschlossen und im Anschlusse an das vorliegende „*Charakteristiken der französischen Klassiker von Corneille bis Beaumarchais, mit kurzen Inhaltsangaben ihrer Hauptwerke*“ geboten.

Zwei Gesichtspunkte namentlich suchte ich in diesem Hefte festzuhalten: 1) mehr zu berichten als zu richten, mehr zu erzählen als zu betrachten, die Thatsache an die Stelle der Reflexion treten zu lassen; 2) dem bibliographischen und dem chronologischen Elemente sorgfältige Aufmerksamkeit zu schenken. Die bisher erschienenen Kritiken sind bei dieser neuen Auflage berücksichtigt und zwei neue Kapitel (über die Litteratur des 19. Jahrhunderts) nach pag. 66 eingeschoben worden.

Zürich, im Februar 1880.

Vorrede zur vierten Auflage.

Einige von Herrn Dr. Apfelstedt in Bonn verfasste Berichtigungen habe ich dankbarst benutzt. Seite 12 liess sich indessen folgende Redaktionsänderung nicht einfügen:

„Die nordfranzösische Sprache umfasste im Mittelalter eine grosse Reihe von Dialekten, die sich im Laufe der Zeit immer weiter von einander entfernten. Man darf sich dieselben nicht als eine kompakte Einheit denken; sondern die Abstufungen in jedem einzelnen Dialektgebiet sind konzentrischen Kreisen zu vergleichen, die sich vom gemeinsamen Mittelpunkte immer weiter entfernen, bis sie eine andere Reihe von solchen Kreisen berühren und zum Teil mit ihnen sich mischen. Zu betonen ist besonders, dass sich fast nie dialektische Grenzen mit politischen decken, sondern es daher nur eine Bequemlichkeit ist, wenn wir von einem normanischen, picardischen Dialekt etc. sprechen, solcher altfranzösischer Dialekte gibt es eine ganze Reihe, die man in zwei Gruppen zu teilen pflegt: eine orientalische und eine occidentalische; die erstere umfasst: Picardie, Artois, Hennegau, Flandern, Lothringen, Bourgogne, Franche-Comté etc., die letztere: Normandie, Bretagne, Maine, Anjou, Poitou, Saintonge; eine mittlere Gruppe bilden: Isle de France, Orléanais, Touraine.“

Vorrede zur fünften und sechsten Auflage.

Diese neue Auflage ist vom Verfasser sorgfältig durchgesehen und stellenweise ergänzt worden.
